

30. Oktober 2018: **Arbeit, Organisation und Funktionsweise der alterspolitischen Organisationen in der Schweiz und im Kanton Bern**

Rund ein Viertel der Schweizerbevölkerung ist heute über 60jährig. Dennoch gibt es erst in Ansätzen eine bewusst geführte Alterspolitik. Grossrätin Elisabeth Striffeler (SP) und Gerontologin führte uns als Delegierte des Schweizerischen Seniorenrats und Vorstandsmitglied von ProSenior Bern in die bestehenden Organisationsstrukturen ein.

Interessanterweise sind auf schweizerischer Ebene der Schweizerische Verband für Seniorenfragen (SVS) und die Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz (VASOS) einerseits bürgerlich, andererseits sozialdemokratisch-gewerkschaftlich organisiert. Die beiden Dachorganisationen entsenden je 16 Delegierte in den Schweizerischen Seniorenrat (SSR) und je ein Mitglied in das Co-Präsidium. Der SSR ist 2001 vom Bundesrat als Konsultativorgan eingesetzt worden. Er hat die Rechtsform eines Vereins und vertritt die wirtschaftlichen und sozialen Anliegen der älteren Menschen gegenüber dem eidgenössischen Parlament, dem Bundesrat, den Bundesbehörden, Verbänden, Institutionen, Medien und der Öffentlichkeit.

Auf kantonal-bernischer Ebene besteht der Verein ProSenior Bern. Er will im engen Kontakt zu den Gemeinden, Fachleuten und Organisationen wichtige Themen mit Handlungsbedarf aufgreifen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Damit unterstützt der den Kanton Bern bei der Umsetzung einer zeitgemässen Alterspolitik.

Die «FDP.Die Liberalen 60 plus» ist Mitglied von ProSenior Bern und des Schweizerischen Verbands für Seniorenfragen.